Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 29

Artikel: Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz : pro 1921 [Teil2] (Schluss folgt)
Autor: Fürst, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533466

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

angebracht war seine Empfehlung des kath. Schülerkalenders, dem bei uns viele nicht hold waren. Aber ich glaube „Mein Freund" wird Freunde gewonnen haben, nachdem der Sprechende versicherte, die nächste Ausgabe sei besser der Volksschule angepaßt und nachdem er treffend auf den Mangel der bisherigen Schülerkalender hinwies, wo jeder Erfinder einer Stecknadel aufgezählt sei, aber nie ein Heiliger Platz finde.

Damit war die Reihe der Toaste und Glückwünsche noch lange nicht beendet, aber ich muß abbrechen. Der Jubilar kam aus dem Staunen und Freuen nicht heraus. In seinem schlichten Dankeswort sagte er: Beinahe müßte ich stolz werden, ob so viel Ehre, Lob und Dank, aber ich weiß, es sind unverdiente Anerkennungen meiner schwachen Arbeit. Die Dankbarkeit ist nicht ausgestorben.

Zum Schlusse recht herzliche Obwaldner Grüße von Deinem Klaus.

Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz

pro 1921.

(Fortsetzung.)

5. Aarg. kathol. Erziehungsverein.

Die Jahresversammlung am 18. April im Festsaal des „Roten Turm" in Baden war wie üblich eine glänzende Manifestation katholischen Lebens. Am Vormittag sprach Herr Prof. Dr. Aug. Rüegg, Basel, über „Die Jungfrau von Orleans". Am Nachmittag trug H. H. P. Theobald Masarer seine Dichtungen vor. Durch eine Aktion des Vorstandes wurde der Aarg. Leserkreis der „Schweizer-Schule" um fast 50 Abonnenten vermehrt, von ca. 210 auf jetzt ca. 260, eine Aktion, die vom Schweiz. kathol. Lehrerverein als vorbildlich bezeichnet wurde. Die Schrift von H. H. Seminardirektor Rogger „Von einem großen Unbekannten" zugunsten der katholischen Schule wurde in 200 Exemplaren über den Kanton verbreitet. Die außerordentlich wichtige Gründung des kant. katholischen Jugendamtes fällt in den Anfang dieses Jahres und erscheint im nächsten Jahresbericht. Dr. Fuchs.

6. Soloth. kathol. Erziehungsverein.

Das Berichtsjahr 1921 war ein Jahr ruhiger Entwicklung. Die Mitgliederzahl ist auf rund 600 angewachsen. Leider sind immer noch Gemeinden, in denen keine Sektionen bestehen. Die Tätigkeit des Vereins erstrebte zweierlei: Durchdringung des katholischen Volksteils mit den Ideen katholischer Erziehung und Zusammenschluß der katholischen Lehrer. Zu diesem Zwecke wurde durch Presse und Vorträge gearbeitet. Beste Dienste leistete uns in dieser Beziehung die vortreffliche Broschüre „Von einem großen Unbekannten" von Seminardirektor Lorenz Rogger, die durch den Erziehungsverein im ganzen Kanton verbreitet wurde. Das Studium dieser ausgezeichnet orientierenden Schrift sei auch von dieser Stelle aus unsern Mitgliedern dringend empfohlen. In der Absicht, den Erziehungsverein auch in den Bezirken Dorneck und Thierstein Fuß fassen zu lassen, wurde die Kantonaltagung am 3. Okt. in Dornach abgehalten. „Sie nahm für alle Teilnehmer einen hochbefriedigenden Verlauf. Hochw. H. P. Hyazinth O. C. vom Kloster Dornach behandelte in der Festpredigt die Berufsfreude, Berufstreue und Berufstüchtigkeit des kathol. Erziehers, und H. Herr Pfarrer Mc. Arnet, Reinach, (Baselland) sprach am Nachmittag über den erzieherischen Wert der hl. Sakramente, zwei Themata, die einander trefflich ergänzten. Herr Fürsprech Jecker, Solothurn, zeigte den Zuhörern, wie notwendig heute eine wohlorganisierte Berufsberatung gerade für uns Katholiken ist. Er wies darauf hin, wie die heutige wirtschaftliche Entwicklung und der Fabrikbetrieb die Berufslosigkeit förderte, wie das Elternhaus oft in unverständlicher Art nur die rasche und hohe Verdienstmöglichkeit der ungelernten Söhne und Töchter ins Auge faßt, wie endlich die heutige Schule von einem falschen Bildungsideal getragen wurde, das nur Diesseitsinteressen des jungen Menschen kennt, mehr dem Sozialismus als dem Vaterlande diente, in der Jugend mehr Frühsorten und Fallobst treibt, als gründliche Charaktere.

In der Diskussion traten u. a. folgende Forderungen in den Vordergrund: Vermehrter Religionsunterricht, Schaffung einer katholischen Stellenvermittlung, Propaganda für das kathol. Schülerjahrbuch „Mein Freund". Noch manche andere nützliche Anregung fiel; aber der unerbittliche Zeiger wies manchem der anwesenden Lehrer die

Stunde zum Abgang in die gnadenreichen Exerzitien nach Mariastein."

Die Lehrerexerzitien, die zum zweiten Mal für die Lehrer der Nordostschweiz und des Aargaus in Mariastein vom 3.—7. Oktober gehalten wurden, waren sehr fruchtbar. Daran haben aus dem Kanton Solothurn 6 Exerzitanten teilgenommen, infolge verschiedener unglücklicher Zufälle leider eine kleine Zahl, die nächstes Jahr mindestens verdoppelt werden muß. Wir möchten unsere Mitglieder im Lehrerstand jetzt schon darauf aufmerksam machen. Sie werden auch 1922 in der ersten Hälfte Oktober stattfinden. Die kathol. Kirche hat in den Exerzitien das beste Heilmittel gegen die Gegenwartsübel! Wer gesunden will, gebrauche es!

Allen Mitgliedern und besonders allen Mitarbeitern unseres Erziehungsvereins sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Das Ziel für 1922 sei die Gründung von Sektionen in allen Gemeinden, wozu wir besonders auf die Mithilfe der hochw. Geistlichkeit rechnen.

J. Fürst.

(Schluß folgt.)

Krankenkasse
des kath. Lehrervereins der Schweiz.
(Bundesamtlich anerkannt).

1. Laut Kommissionalbeschluß sind die Monatsbeitäge für das II. Semester 1922 bis spätestens **Ende September 1922** volleinzubezahlen (Chek IX, 521). Anfangs Oktober werden sofort die Nachnahmen versandt.

2. Da im I. Semester so beschämend wenige Eintritte erfolgten, hoffen wir, werde im II. Semester der Manko gutgemacht. Wenn nur alle eintreten würden, die in der letzten Zeit von uns Statutenauszüge und Eintrittsformulare wünschten, gäbe es eine schöne Zahl. Der ärztliche Untersuch schreckt viele zurück. Muten denn diese der Kommission zu, wurmstichige und schon am Anfang kranke Mitglieder aufzunehmen? Nein, das gibt's nicht! Dafür ist uns unsere so herrliche Kasse zu lieb.

3. **Auf die Unfallversicherung: Todesfall- und Invaliditätsversicherung,** die für unsere Mitglieder extra Vergünstigungen bietet (siehe Publikation der Kommission in Nr. 26, Seite 274 der „Sch.-Sch.") wird speziell verwiesen.

Schulnachrichten.

Luzern. **Aus Konferenzberichten.** 1. Die Konferenz Rothenburg tagte am 4. Juli in Emmen. Der Vorsitzende sandte dem aus dem Schuldienste ausgeschiedenen Hrn. Sek.-Lehrer J. Fleischlin, Rothenburg, (der sich dem geistlichen Stande zuwenden will und nun entsprechenden Studien obliegt) ein Wort herzlichen Dankes nach für seine vorbildliche Lehrtätigkeit. — Herr Lehrer J. Elias sprach über grapho-psychologische Studien, wobei sich auch für Lehrer und Schule praktische Folgerungen ergaben. H.

2. An der Konferenz Altishofen in Wauwil (5. Juli) hielt Frl. Heggli zunächst eine Lehrübung im Turnen (1. Stufe); der Präsident orientierte über die wichtigsten Aenderungen in der Vollziehungsverordnung zum Erz.-Gesetz. — Herr Lehrer Zemp, Buchs, befaßte sich in einem Referate mit einer Reihe von Hindernissen, die einer guten Schulerziehung im Wege stehen, und mit deren erfolgreichen Bekämpfung. Ein Thema, das nie alt wird und stets fruchtbringend besprochen werden kann. M. W.

3. Die Lehrerschaft des Kreises Hochdorf erhielt an ihrer Tagung vom 28. Juni vom Vorsitzenden treffliche Wegleitung zur Förderung der Herzensbildung. — Frl. Lehrerin Högeli sprach in einem folgenden Referate über die Gesundheitspflege in der Schule, wobei sie stets das Erreichbare im Auge behielt, schönen theoretischen Projekten aber, die nicht durchführbar sind, säuberlich aus dem Wege ging. J. W.

— **Kantonaler Lehrerturnverein.** Am 12. und 13. Juli führte eine kleine, aber tapfere Schar den an der letzten Generalversammlung beschlossenen Ausmarsch ins Titlisgebiet aus, obwohl der Wettergott der Veranstaltung nicht günstig gesinnt war. Hr. Dr. R. Amberg, Engelberg, gab uns in verdankenswerter Weise eine Fülle orientierender Aufschlüsse botanischer, geologischer und historischer Natur, sodaß trotz der Ungunst der Witterung jeder Teilnehmer von der seltsamen Tagfahrt vollauf befriedigt war. E. K.

Zug. Zug steht noch unter dem Eindrucke des hohen Besuches des päpstlichen Nuntius, Mgr. Maglione, der im neuerbauten großen Pfarrhause eine würdige Unterkunft fand. In diesen letzten Tagen rüstete sich die Stadt fieberhaft, um die 500. Wiederkehr des Arbedotages, des blutigen 30. Juni 1422, feierlich als Gedenktag zu begehen, wo über hundert Mann aus Stadt und Land Zug im Kampfe gegen die Mailänder fielen und trotz der Niederlage die Zuger in den vordersten Reihen die Ehre der Eidgenossenschaft retten halfen, der Uneinigkeit und Disziplinlosigkeit zum Trotz. Der Kolinbrunnen und die Chronik geben Kunde vom heldenmütigen Pannerherrn und seinem Sohne und den Kämpen allen. Alte Bilder wurden und werden bei dieser Gelegenheit aufgerollt. Dichtung und Kunst*) haben sich vereinigt, die Vorfahren zu ehren. — Noch eine andere Veranstaltung wird Ende Juli Alt-Zug vor die heutige flüchtige Generation stellen, ein Trachtenfest großen Stiles,

*) Herr Prof. J. Rieser in Zug hat ein Drama „Peter Kolin" gedichtet, Herr Bildhauer Brandenberg in Rom eine flotte neue Kolingruppe für ein Denkmal entworfen.